

Schrift, welche über den Fenstern der dritten Classe, unter des Herrn Stadtphysici Wohnung, so daselbst in Kall geschrieben worden, bezeuget:

Consule Johanne Friedlando hæc pars de novo extructa, reliqua Monasterii pars renovata, & a Cæsarea Majestate Scholæ dicata est, Anno Salutis 1566.

6. 7.

Es hatten die Herren Landstände alsbald bey Ausbittung des Klosters ihre Absicht, daß daselbst eine Landschule errichtet werden sollte, dahero sie denn auch mit ihrer Intercession bey Kaiserl. Majest. sich finden ließen. Dieselbe gieng dahin, daß, weil ein so großer Mangel an Kirch- und Schuldienern der wendischen Nation sich fand, diese neue Schule in Löbau ein Sitz und Wohnung derer wendischen Mäßen werden und seyn möchte. Unbey, weil Löbau in der Mitten des Landes lieget, sie auch ihre Adelige Jugend dahin zum Studiren zu senden bequeme Gelegenheit hätten. Es wurde auch wirklich darauf gedacht, wie die Classen, Lectionen und Lehrer der Schulen vermehret werden könnten. Allein da die Pest Mo. 1568. in der Stadt Löbau eine lange Zeit sehr stark griffte, auch von denen drey Schullehrern den Schulmeister hinriß, so kam die Sache ins Stecken. Es bewiesen aber die Herren Landstände nach geendigter Pest, daß es ihnen in vorgedachter Meynung von dem Schulwesen ein wahrer Ernst sey. Und da sie erfahren, daß die Böhmisches neue Schule mit Kaiserlicher Gnade und Hulde eines jährlichen Stipendii beglückt worden war, so bewegte sie solches, bey Kaiserl. Majestät nicht nur ihr Vorhaben vortragen, sondern auch unterthänigst bitten zu lassen, daß Ihre Majest. geruheten, die Löbauische Schule gleichfalls zu begnadigen. Sie trugen solches ihren nach Prag verordneten Abgesandten auf, bey Kaiserl. Majest. deswegen Vorstellung zu thun, und um ein Adjutum unterthänigst zu bitten, welches auch geschah. Wir wollen die eigene Worte, welche sich in dem Memorial und Verzeichniß, was bey der Röm. Kais. Majest. im Namen und an statt der Herren Landstände des Marggrafthums Oberlausitz, die Abgesandten suchen und verrichten sollen, finden, alhier anführen, weil sie der ganzen Sache ein großes Licht geben:

„Und endlich, heißt es, nachdem zuvor Ihre Kais. Majest. unterthänigst zu Gemüth geführt ist, wie allbereit ein großer Mangel ahn gelerten Leuten beides in geistlichen und weltlichen Regimenten zu spüren, sich desselben auch